



Menschen unserer Kirchengemeinde

Besuche für die Kirchengemeinde



Frau Groß, seit 20 Jahren gibt es in unserer Kirchengemeinde einen Besuchsdienstkreis. Sie sind von Anfang an mit dabei...

Gerne habe ich mich damals für diesen Dienst in der Kirchengemeinde entschlossen. Ich habe mich darauf gefreut, im Auftrag der Kirchengemeinde Geburtstagsbesuche ab dem 70. Geburtstag unserer Gemeindeglieder zu machen und war neugierig auf das, was ich dabei erleben würde.

Können Sie sich noch an die Anfangszeit erinnern?

Ja, ganz gut. Unser damaliger Pfarrer Zeller hat den Besuchsdienst ins Leben gerufen. Ich hatte schon eine Vorstellung von dieser Aufgabe, weil meine Eltern in meiner Heimatgemeinde auch schon solche Besuche gemacht haben. Natürlich war ich gespannt darauf, wie bei den Senioren der Besuch durch mich, einem Kirchengemeindeglied aufgenommen würde. Trotz leichter Aufregung ging ich einfach mutig drauflos.

Und wie wurden Sie empfangen?

Nach Erstaunen beim ersten Mal über diesen neuen Bereich in unserer Gemeindegemeinschaft konnte ich bald spüren, dass ich erwartet wurde, mein Besuch war bereits eingeplant. Die meisten der rund dreißig Jubilare in meinem Bezirk freuen sich auf meinen Besuch und unser Gespräch.

Wie läuft denn so ein Besuch ab?

In der Regel rufe ich vor dem Geburtstag an und frage nach, wann mein Kommen in den Tagen nach dem Festtag erwünscht ist. Als Präsent der Kirchengemeinde überreiche ich ein Heft mit Gebeten und besinnlichen Texten und eine von Pfarrer Bäuerle sehr schön gestaltete Glückwunschkarte. Ja, und dann sitzen wir einfach beieinander und reden. Nicht selten öffnen sich dabei Schleusen; für die Jubilarin, den Jubilar ist es eine gute Gelegenheit, aus ihrem langen Leben zu erzählen – ich höre einfach zu.

Es ist selbstverständlich, dass alles, was gesagt wird, vertraulich ist. Einer blinden Frau bereite ich mit Vorlesen große Freude. Allein Lebenden kann die Einsamkeit unterbrochen werden. Von den meisten Besuchen nehme ich etwas mit, sie sind für mich eine persönliche Bereicherung.

In den zurückliegenden Jahren konnte ich auch eine

Veränderung beobachten. Von den „jungen“ Senioren mit Anfang 70 wünscht heute mancher noch keinen Besuch. Da werfe ich dann die Glückwünsche in den Briefkasten. Übrigens gehört zu unseren Aufgaben auch der Besuch von neu-zugezogenen Gemeindegliedern, denen wir einen Willkommensgruß mit Informationen über unsere Kirchengemeinde überreichen.

Gibt es eine Vorbereitung für die Aufgaben im Besuchsdienstkreis?

Ja. Dreimal im Jahr trifft sich der Kreis der ehrenamtlichen Helferinnen mit Pfarrer Bäuerle. Erfahrungen und Erlebnisse werden ausgetauscht. Wir erhalten Informationen zu guter Gesprächsführung und besprechen auch das Umgehen mit schwierigen Situationen. Wir informieren den Pfarrer über seelsorgerliche Wünsche der Jubilare. Anstehende Fragen werden erörtert. Wir hatten auch schon Nachmittage und Abende mit Fachleuten zu Themen wie „Demenz“, „Hospizdienst“ usw.

Frau Groß, Ihre Aktivitäten in der Kirchengemeinde beschränken sich ja nicht nur auf das Besuchen von Senioren anlässlich des Geburtstags ...

Das Singen im Kirchenchor macht mir viel Freude, und wenn es zeitlich passend ist, helfe ich gerne beim Gemeindefest. Früher habe ich mich auch bei den Seniorennachmittagen und den Veranstaltungen der Erwachsenenbildung eingebracht. Die Vorbereitung und Durchführung des Weltgebetstags ist ebenfalls eine gute Gelegenheit, Gemeinsamkeit in unserer Kirchengemeinde zu erleben.

Wenn ich Sie nun nach besonders eindrücklichen Erlebnissen in unserer Kirchengemeinde frage ...

...da fallen mir zu erst die Konzerte unseres Kirchenchores und des Posaunenchores ein. Das Kurendeblasen an Weihnachten und das Adventsingen am 1. Advent bei Menschen, die nicht mehr aus dem Haus können, sind für mich besondere Eindrücke. Nicht vergessen möchte ich den alten Brauch des „Ersten Erntewagens“.

Haben Sie auch Wünsche für unsere Kirchengemeinde und für sich selbst?

Ich wünsche noch viel mehr aktive Mitarbeiter, weil's ganz einfach Spaß und Freude macht. Vor allem sollten Menschen im mittleren Alter diese Freude entdecken und Zeit fürs Dabeisein und Mitmachen haben. Man kann viel Neues ausprobieren und die traditionellen Bräuche bewahren. Es gibt schon so viel, man muss es nur wahrnehmen. Die altvertrauten Choräle vermisse ich manchmal im Gottesdienst.

Frau Groß, ich danke Ihnen für dieses Gespräch. Ich wünsche Ihnen auch weiterhin viele mit Freude erfüllte Stunden bei all dem, was Sie in unserer Kirchengemeinde tun, und Gottes Segen für Ihr Leben.

Monika Fischer